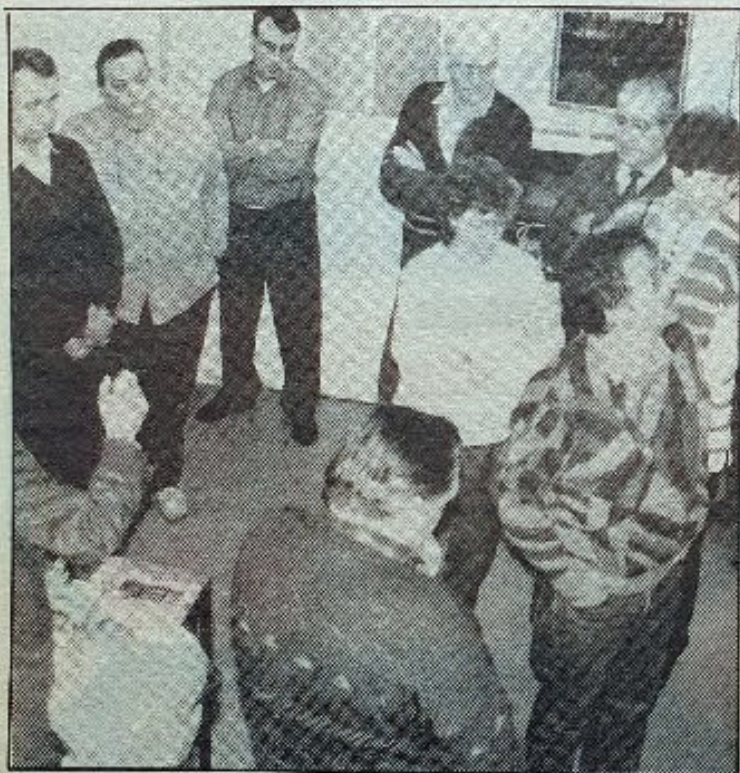


Vereine stellen sich vor:

Der Heimatbund in Parchim vor Jubiläum



Der Heimatverein der Parchimer traf sich unlängst im Parchimer Museum, da es hier in letzter Zeit einige Neuigkeiten zu vermelden gab. An jenem sonnigen Samstagmorgen kamen unerwartet viele Mitglieder zusammen. So freute sich

Museumsleiter Wolfgang Kahlke um so mehr, eine große Runde durchs Haus führen zu können. Das Haus selbst ist noch kein Jahr der Öffentlichkeit wieder zugänglich. Günstigerweise befindet sich auch seit einiger Zeit die Parchim-Information im

Hause, was sicherlich zu einer guten Symbiose führt. Leider ist das aber nicht ewig so, wie Herr Kahlke zu berichten wußte. Die Räumlichkeiten sollen später einmal für aktuelle Wechsellausstellungen genutzt werden. Überhaupt wünschte sich Museumsleiter Wolfgang Kahlke mehr Platz, um alles was er hat, auch einmal zeigen zu können. An den alten Möbeln müssen noch Sanierungsarbeiten durchgeführt werden. Doch alles ist auch eine Geldfrage! Das Museum soll ja neben erhalten und bewahren auch restaurieren und konservieren. Die Mitglieder des Heimatvereins erfuhren, daß das Parchimer Rathaus einen der schönsten gotischen Keller in Mecklenburg hat, der zu frühen Zeiten als Weinkeller genutzt wurde. Vieles Neue konnte den Samstagsgästen gezeigt und erzählt werden. So auch, daß im Haus des Museums einmal die Freimaurer ihr Domizil hatten. Auf kuriose Weise ist das Museum in den Besitz der "Lade zur heiligen Gutskabel" gekommen. Raritätenjäger, die hier von Zeit zu Zeit aktiv werden, brachten die Truhe vorbei und boten sie an. Der muscale Wert liegt bei weitem über dem materiellen. Sogar das Inhaltsverzeichnis

war im Original eingeklebt und muß noch entziffert werden. Die Bevölkerung sollte nicht achtlos derartige Werte von ihren Böden und Kellern hergeben. Der Rundgang auf dem Hof zeigte auf, daß noch viel gemacht werden muß, um die Freiluftexponate besser zu schützen und unterzubringen. Selbst Relikte aus den 40 DDR-Jahren gilt es zu bewahren. Zum Abschluß des Rundganges wurden die nächsten Vorhaben des Vereins besprochen. Unter anderem die Unterbringung der Dargelützer Kirche im Freiluftmuseum Klockenhagen und die Errichtung eines Gedenksteines am ehemaligen Kirchenstandort. Auf diesem Stein soll das Jahr der ersten urkundlichen Erwähnung (1379 bis 1992) und der neue Standort vermerkt werden. Damit soll ein Besucheraustausch angeregt werden. Auch die Öffnung des Moltkezimmers im Moltkehaus zum Stadtfest, soll würdig vorbereitet werden. Burghard Keulhe, der Vorsitzende des Vereins, den es übrigens seit 1920 gibt, kann mit seinen 56 Mitgliedern auf ein reges Vereinsleben verweisen. Im nächsten Jahr wird das 75er Jubiläum gefeiert.

HN 19.394